



**HiFi
Test**
TV·HIFI
5/25
September/
Oktober
Deutschland € 5,50
Ausland € 8,80
CHF 9,80

HiFi Test

TV·HIFI

5.1-Sound



Design



50 Kilo HiFi

• Perlisten A4t S.8

Sonderdruck

Standlautsprecher Harzsch Audio Systems Concert

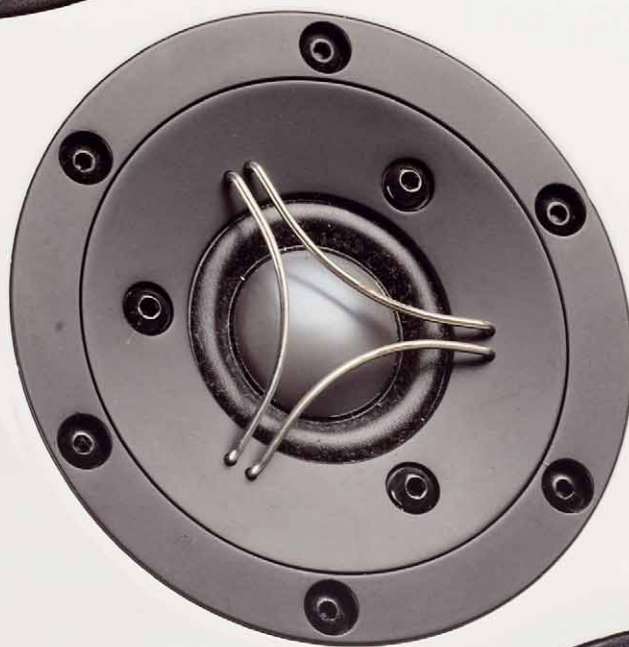
Ultra-HD-TVs • HiFi-Anlagen



XXXL-Doppel

• TCL Mini-LED-TVs S.52





Man on a Mission

Die Geschichte ist nicht neu: Ein enthusiastischer Musikfreund pflegt den Lautsprecherbau als Hobby. Bis er nach beinahe 40 Jahren endlich seine Vorstellung vom idealen Lautsprecher umsetzt. Gestatten: Harzsch Audio Systems.



In der Serienversion wird der Sockel etwas schmaler und das Logo ist dann kein Aufkleber mehr

Oliver Harzsch heißt der Mann, um den beziehungsweise um dessen Lautsprecher es in dieser Geschichte geht. Mit seiner Firma Harzsch Audio Systems mit Sitz in Castrop-Rauxel baut er derzeit drei Lautsprechermodelle. Er ist ein reger Aussteller auf HiFi-Messen aller Größen. Seine Lautsprecher werden 2025 noch in Stuttgart zu hören sein, auf den Süddeutschen HiFi-Tagen am 20. und 21. September. Sollten Sie in der Nähe sein, gehen Sie doch mal hin. Das ist eine schöne, überschaubare Messe. Ebenfalls in Süddeutschland findet sich der Schreiner, der die aufwendigen, präzisen und schweren Gehäuse für Harzsch fertigt. 25mm starkes MDF kommt dabei zum Einsatz. Die 20mm Phase auf der Front zeugt von handwerklichem Können, ebenso die saubere Lackierung. Die Harzsch-Lautsprecher sind in allen RAL-Farben erhältlich, ohne Aufpreis. Auch Furniere stehen zur Auswahl, auch die ohne Aufpreis. Wer mag, kann die Treiber auch in schwarzer Ausführung in seinen Lautsprecher eingebaut bekommen. Die Concert wechselt den Besitzer für 29.900 Euro pro Paar.

Die 2,5-Wege-Konstruktion ist die größte der drei Boxen. Das mittlere Modell hört auf den Namen Symphony (21.000 Euro) und bietet ebenfalls 2,5 Wege, jedoch nur einen Mitteltieftöner, nicht zwei. Und die Kompaktbox Orchestra (11.900 Euro) ist eine klassische Zwei-Wege-Box.

Bauteile

Ein wenig erinnert mich dieser Lautsprecher an die Audaphon-Boxen aus den letzten beiden Ausgaben. Ein recht hoher Preis, der sich unter anderem durch das aufwendige Gehäuse und sehr hochwertige Treiber erklärt. Hier finden sich gleich zwei der besten Materialien des Chassis-Baus: Beryllium und Keramik. Pro Box finden sich auf der Front zwei 17cm-Mitteltieftöner und ein 17cm-Bass aus Keramik von Thiel und Accuton. Die Beryllium-Hochtöner stammen von SB Acoustics aus Indonesien und sind bewusst auf einer Höhe von 95cm montiert. Recherchen ergaben, dass das die Höhe ist, bei der die meisten Hörer zuhause den Hochtöner etwa auf Ohrhöhe haben. Alle drei Modelle von Harzsch Audio Systems sind mit identischen Treibern bestückt – nur die Anzahl ist unterschiedlich. Das Klangbild ist also bei den Modellen sehr ähnlich, die Concert soll jedoch aufgrund der doppelten Mitteltieftöner die beste Stimmwiedergabe bieten. Zudem ist sie die erste Wahl für große Räume, in unserem 62qm-Hörraum ging es ihr ohrenscheinlich ausgezeichnet.

Die Frequenzweiche ist symmetrisch aufgebaut und setzt ebenfalls auf hochwertige Teile, unter anderem von Mundorf. Sie wurde beim Reparatur- und Tuningspezialisten Klangmeister in Lemgo entwickelt. Der Mann dahinter heißt Georg Stracke und ist seit vielen Jahren einer der Fachmänner, wenn es um Restauration und Verbesserung von Lautsprechern geht. Er entfernte eine ursprünglich auftretende stehende Welle im Gehäuse mit einer Anpassung der Frequenzweiche. Er stand auch beim Thema Klangabstimmung beratend zur Seite.

Das 25-mm-MDF-Gehäuse ist durchgehend, das heißt, es gibt intern keine eigenen Kammern für die Treiber. Der Bassreflex-Kanal verläuft über die gesamte Breite und ist etwa 30 cm hoch. Der Kanal ist nach vorne und hinten ventiliert. Abgerundete Ecken verleihen dem Lautsprecher eine zusätzliche Eleganz, Standicherheit verleiht der 40 x 40 cm messende Sockel. Hier kann man Füße oder Spikes anbringen, nötig ist das jedoch nicht. Und das ist mir sofort sympathisch. Der Sockel besteht aus zwei 2,5 cm starken Platten. Eine 10mm Schat-



Solides Bi-Wiring-Terminal mit guten Kabelbrücken.

tenfuge sorgt für ein bisschen optische Leichtigkeit.

Nicht alles am Testmuster ist schon in Serienreife. So hat unser Lautsprecher nur zwei Lagen Lack, die Serienmodelle werden fünf Schichten haben. Vorgenommen durch einen Autolackierer in der Nähe von Paderborn. Auch der Namensaufkleber wird bei den Seriengeräten kein Aufkleber sein, sondern eine aufwendige und edle Lösung, über die Herr Harzsch noch nicht viel verraten hat.

Hörtest Im Hörtest begeistern mich zwei Dinge unmittelbar: der lebendige, detailreiche Hochtön und der sehr kontrollierte, tiefe Bass. Die Concert spielt den Vorteil ihrer beiden Mitteltieftöner voll aus: Selten habe ich eine Stimmwiedergabe auf diesem Niveau erlebt. „A Night At The Opera“ von Queen lief dann auch beinahe komplett durch. „Lazing On A Sunday Afternoon“ zeigte, wie fein und dynamisch der Beryllium-Hochtöner Becken auflösen kann, insgesamt spielte die Box enorm breitbandig und vollständig, so, wie ich das von so vielen Treibern auch erwarten darf. „You’re My Best Friend“ hat dieses schöne Electric Piano, das klang hier ausgesprochen plastisch, seine Töne hatten Raum und Volumen, herrlich. Und auch



Der Beryllium-Hochtöner ist eine Wucht. Ein Metallbügel bietet einen gewissen Schutz vor Zerstörung

Trotz der Größe bietet die Concert eine harmonische Optik

hier ist die Stimmwiedergabe beinahe sensationell klar und natürlich. Bei „Love Of My Life“ überrascht die Ruhe, die die Harzsch-Box dem Titel verleiht, so, als wäre ein feines, kaum wahrnehmbares Rauschen nun verschwunden. „Bohemian Rhapsody“ mit seinem rätselhaften Text, der laut Freddy Mercury nicht zwangsläufig Sinn ergibt (Scaramouche, Galileo, Figaro ...) kam mit einer grandiosen Sprachverständlichkeit aus den Boxen, die komplexe Produktion (der Song wurde in fünf Studios aufgenommen, in mehr als 84 Stunden wurden über 120 Stimm Spuren produziert) war vorbildlich durchhörbar. Dabei machte es keinen Unterschied, ob ein Soul Note A-3 (ca. 20.000 Euro) oder ein Cambridge Audio Edge A (ca. 5.100 Euro) die Leistung zuführte, die Harzsch Concert ist hier nicht allzu anspruchsvoll. Mit beiden Geräten und dem Zulieferer Lyngdorf CD-2 lieferte sie bei Nenas „Nur geträumt“ herrliche Keyboard-Einwürfe, die ich noch nie so frei schwebend-plastisch und beeindruckend gehört habe. Sehr geil.

Noch ein Wort zum Charakter der Concert. Diesen kann man am besten als professionell beschreiben. Die Harzsch ist ein Lautsprecher, der alles richtig macht. Er überbetont keine Frequenzbereiche, er soundet in keinsten Weise, sondern legt sich für eine saubere, genaue und möglichst natürliche Klangsignatur ins Zeug. Ich kann mir diesen Lautsprecher durchaus in einem Studio vorstellen. Aber keine Angst, allzu analytisch klingt er nicht. Ich als Freund von Klangreglern würde ihn vermutlich mit +1 dB im Hochtönen betreiben, aber das ist eine Frage von Geschmack und Raum.

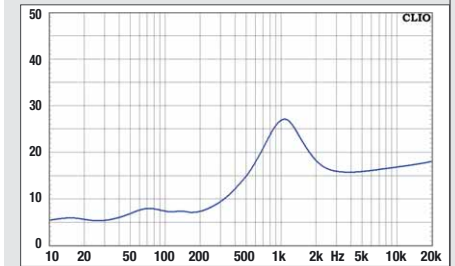
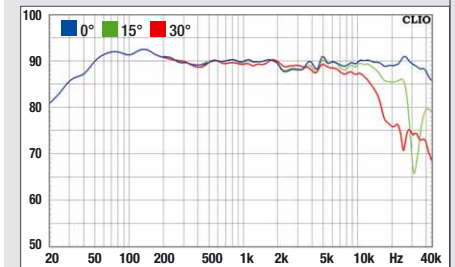
Am Ende des Hörtests wurde es nochmal ruppiger, mit „Perpetuum Mobile“ von Einstürzende Neubauten. Diese hoch interessante Atmosphäre, die leicht Nervöse transportierten die Lautsprecher komplett, der E-Bass war auch hier wieder schön stramm, nur schade, dass die Platte untenrum einfach zu dick aufrägt.



Und apropos: Diesen bassstarken Lautsprecher sollte man sich nur hinstellen, wenn man einen Raum ab ca. 45 Quadratmeter zu beschallen hat. Für kleinere Räume gibt es ja die kleineren Modelle. Einen Händler hingegen gibt es derzeit für die Harzsch-Lautsprecher nicht. Aber angesichts der überragenden Klangqualität wird sich dies sicher bald ändern. Und so lange kauft man direkt beim Hersteller.

Die hochwertigen Keramik-Treiber sind durch Lochgitter geschützt

TEST INFORMATION



Frequenzgang + Impedanz

Die Harzsch reizt mit ihrem erlesenen Chassismaterial das gesamte Audiospektrum aus. Der Hochtöner will selbst bei 40 kHz kaum aufhören, untenrum sind die Bässe auf 26 Hz abgestimmt. Wir haben ein vollwertiges D'Appolito System vor uns, das der dritte Tieftöner quasi als Subwoofer unterstützt. Dazu wurde die Impedanz im Tieftönenbereich aufwendig geglättet, damit die Filter bei den tiefen Trennfrequenzen optimal wirken und der Verstärker leichtes Spiel hat. Bei unseren Verzerrungsmessungen demonstriert die Box ihre ganze Klasse, der Klirrt liegt durch die Bank extrem niedrig.

Fazit Wer sich diesen Pracht-Lautsprecher leisten kann und den passenden großen Raum hat, hört für die nächsten Jahrzehnte auf Top-Niveau. Die Harzsch Audio Systems Concert ist Made in Germany und daher nicht billig. Aber sie spielt ohne Zweifel auf Weltklasse-Niveau.

Alexander Rose-Fehling

Standlautsprecher Harzsch Audio Systems Concert

Ausstattung

· Ausführungen	RAL-Farben, div. Furniere
· Abmessungen (B x H x T in mm)	240 x 1200 x 400, Sockel 400 x 400
· Gewicht	60 kg
· Prinzip	2,5-Wege-Bassreflex
· Garantie	2 Jahre

Bewertung

Klang	70 %	1+
Labor	15 %	1+
Praxis	15 %	1+

- + makelloser, sauberer Klang
- + tolle Verarbeitung
- + exzellente Treiber
- teuer

Referenzklasse 1+

HiFi
5/25
Test
TV·HIFI

Preis/Leistung:
gut

· PaarpPreis	29.900 Euro
· Vertrieb	Harzsch Audio Systeme e.K.
· Telefon	0151-58793787
· Internet	harzsch.com